

Schreibübung August 2020

Der erzählende Dialog 10: Wie sprechen Figuren? Die direkte Rede – Wer spricht wie viel? Machtverhältnisse zwischen Figuren

In der letzten Übung zum Dialog im Januar 2019 haben wir uns mit den Grundlagen der sprachlichen Gestaltung der direkten Rede beschäftigt. Die Grundregeln der direkten Rede hatte ich noch einmal wiederholt:

- Menschen lassen sich nicht ausreden
- Menschen unterbrechen sich selber
- Sie machen Pausen
- Sie wiederholen sich

Daher lauten die sprachlichen Mittel, auf die es ankommt:

- Wiederholung von einzelnen Satzteilen oder Wörtern
- Unterbrechung
- Pause (Gedankenstriche, Auslassungszeichen oder eingeschobene Beschreibungselemente)

Im Januar 2019 hatten wir uns mit der idiomatischen Sprechweise von Figuren beschäftigt, welche den aktuellen emotionalen Zustand einer Figur, aber auch die Machtverhältnisse zwischen Figuren verdeutlichen kann. Hierarchien werden auf diese Weise dargestellt. Im deutschen regionalen Fernsehkrimi spricht der Kommissar Hochdeutsch, die Mitarbeiter der Spurensicherung im Dialekt.

Es gibt aber eine weitere Möglichkeit solche Hierarchien auf einfache Weise zu verdeutlichen: Die Redezeitanteile. Auch in der Politik und Wirtschaft und im öffentlichen Leben ziehen Menschen durch langes ausführliches Darstellen irgendwelcher Sachverhalte oder Meinungen nicht nur die Aufmerksamkeit auf sich, bestimmen das Gespräch und behaupten dadurch eine Machtposition, die sich vielleicht auch innehaben – sie weisen durch ausführliches Reden jeden auf diese Position hin, indem sie ihn einfach nicht zu Wort kommen lassen..

Dieses Verhalten können wir auch in der Literatur anwenden und Machtverhältnisse auf eine sehr indirekte Weise darstellen – oder durchführen, wenn es dem Leser bereits gedanklich klar ist – das intensiviert den Text, denn dem Leser wird deutlich, dass sich seine Annahme auch im Verhalten der Figur spiegelt - der Text, die Figur wird glaubhafter.

Sicherlich führen wir das oft intuitiv durch. Wenn wir bewusst damit arbeiten, so sehen wir gleich in der Übung, dass wir auf verschiedene Weise interessante Charakterisierungen vornehmen können.

Der Trick ist denkbar einfach:

- Figuren mit einer hohen Machtposition sprechen häufig und ausführlich in der direkten Rede (selbst wenn das Gesagte banal ist).
- Figuren mit einer niedrigen Machtposition sprechen weniger häufig und knapp in der direkten Rede oder, wenn sie etwas längeres zu sagen haben, in der indirekten Rede, auch wenn das Gesagte emotional wichtig ist.

Ein Beispiel von Hermann Hesse (aus der Erzählung ‚Kinderseele‘) verdeutlicht dies ganz gut:

„Du siehst heute schlecht aus“, sagte mein Vater über den Tisch weg. Ich sah auf meinen Teller und fühlte seine Blicke auf meinem Gesicht. (...)

„Fehlt dir etwas?“ hörte ich seine Stimme wieder. Ich log, ich sagte, ich habe Kopfweg.

„Du musst dich nach Tisch etwas hinlegen“, sagte er.

„Wie viel Stunden habt ihr heute nachmittag?“

„Bloß Turnen.“

„Nun, turnen wird dir nicht schaden. Aber iss auch, zwing dich ein bisschen! Es wird schon vergehen.“

Ich schielte hinüber. Die Mutter sagte nichts, aber ich wusste, dass sie mich anschaute.

Man sieht, dass die Figur, aus deren Perspektive die Szene erzählt wird, allein zwei Worte spricht. Schließlich bringt Hesse einige Zeilen später noch das Tischgebet in direkter Rede, nicht um die Religiosität des Textes zu verstärken, sondern um die Redezeitanteile des Vaters zu erhöhen, seine Dominanz zu unterstreichen.

Übung:

Drei Übungsvorschläge empfehle ich zu unserem Thema:

1. Beginnen Sie mit einer klassischen Situation, in der zwei Ehepaare gemeinsam zu Abend essen. Das kann in einem Restaurant oder zu Hause sein. Einer der Männer dominiert das Gespräch, der selber der Überzeugung ist, dass er am meisten im Leben geleistet hat und die anderen Teilnehmer des Abendessens zu ihm aufschauen müssten.

Lassen Sie die Gesellschaft ausschließlich belanglose Dinge sagen und versuchen Sie nur durch die Erhöhung des Redezeitanteils einer Person zu zeigen, wer das sagen hat oder haben will.

2. Auf der Grundlage derselben Situation beschreiben Sie, wie diese eine Person, welche die Macht hat, von anderen Anwesenden in die Defensive gedrängt wird und am Ende schweigt.

3. In der dritten Übung wählen Sie aus der Gruppe der zwei Ehepaare eine Figur aus, die keine Macht in der Gruppe besitzt, aber zu reden beginnt. Die anderen Teilnehmer des Abendessens schweigen, zeigen aber durch körpersprachliche Reaktionen, dass sie diese Figur und ihren Versuch verachten, das Gespräch zu dominieren zu wollen.

Anders als bei Hesse ist die Hierarchie in dieser Situation nicht von vornherein klar und muss erst dem Leser deutlich gemacht werden, das macht es etwas schwieriger und erfordert, sich vor dem Schreiben einige Gedanken über die beiden Ehepaare zu machen.

Viel Vergnügen dabei, haben sie einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund!

Ihr

Arwed Vogel